Elfenbeinküste 13 Tage

Garantierte Reisen
Elfenbeinküste

Januar, Februar, März, August, November, Dezember

12 Nächte, 13 Tage

max. 16 Teilnehmer

Reise in ein Land, das erst seit kurzem wieder für Reisende zugänglich ist.

Route für echte „Pioniere“, die das vielschichtige Afrika entdecken möchten: von Lianenbrücken bis zu Kathedralen, von bunten Masken bis zu Initiationstänzen, heiligen Totemtieren und Stammesriten.

Traditionellen Jägerdörfern bis zur Skyline von Abidjan,

Von Wäldern bis zur Savanne, die an den wilden Stränden des Ozeans enden.

Jeder Tag wird voller Überraschungen sein, dabei bei echten, lebendigen und farbenfrohen traditionellen Zeremonien Reisende, die „ungefilterte“ Reisen in Afrika genießen und lange Fahrten vermeiden möchten.

Reiseprogramm

1. Tag Mittwoch: Abidjan, Metropole der Elfenbeinküste

Ankunft in **Abidjan** und Transfer zum Hotel.

Mahlzeiten auf eigene Faust

Nacht Hotel Onomo oder ähnliches (alle Zimmer mit Bad und

Klimaanlage)

2. Tag, Donnerstag: Wald Königreich, von Abidjan nach Abenguru (210 km – 5 Std.)

Abfahrt in eine Region an der Grenze zu Ghana. Der Ursprung der Anyi-Monarchie geht auf die Tradition von Akan zurück, eine grosse ethnische Gruppe, die im großen Südwesten Ghanas und der Südost-Elfenbeinküste lebt. Sie teilen mit dem berühmten Ashanti-Königreich Ghana einen ähnlichen Lebensstil, der mit dem Reichtum des Waldes und dem Kult der Könige verbunden ist. Im königlichen Palast werden wir einige hochrangige Adlige in ihren zeremoniellen Gewändern und den Priester treffen, der für den Fetisch verantwortlich ist, der den Thron schützt. Diese besondere Gelegenheit wird es uns ermöglichen, die Geschichte der Region und die Rolle zu verstehen. **Traditionellen Könige** in einer modernen Republik. Wenn möglich,, wird uns sogar der König selbst empfangen. Später werden wir eine **Gemeinschaft von Komianern** treffen. Mit etwas Glück könnten wir am Wahrsagetanz teilnehmen.

Die **Akan** an der Elfenbeinküste verwenden das Wort „Komian“, um sich auf Trance zu beziehen, d.h. auf einen geistigen Besitz. Dieser Begriff kann auch auf Menschen angewendet werden und bezieht sich in diesem Fall auf diejenigen Personen, hauptsächlich Frauen, die initiiert wurden, um auf verschiedene Wahrsagungswege mit der Welt der Geister zu kommunizieren, wie zum Beispiel das Werfen von Muscheln, das Sehen auf Wasser oder das Tanzen. Tanz ist in der Tat die spektakulärste Wahrsagungsform und soll die komplexesten Probleme lösen. Gegenüber dem Gesprächspartner, einigen Familienmitgliedern und der neugierigen Menge, begleitet vom Rhythmus der Tam-Tam, tanzt die Komian rituell, bis sie den Status der Trance erreicht: Der Geist manifestiert sich dann beim „Öffnen ihres Mundes“ und zeigt die Art des Problems und den Weg nach vorne.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Royaume oder ähnlichem (alle Zimmer mit Bad und Klimaanlage, einfach)

3. Tag, Freitag: Eine Basilika in der Savanne Abenguru bis Yamoussoukro (250 km – 5 Std.)

Ankunft in **Yamoussoukro**, der Hauptstadt des Landes seit 1983, Heimatdorf von Felix Houphouët-Boigny, der erste Präsident der Elfenbeinküste und einer der größten Unabhängigkeitsführer. Er setzte landwirtschaftliche Entwicklungen um, die eine wohlhabende Mittelschicht von Pflanzern und Bauern schufen. Wirtschaftliche Erfolge ziehen Einwanderer aus den Nachbarländern der Sahelzone und westliche ausländische Investoren an und machen die Elfenbeinküste zur grössten Wirtschaft des französischsprachigen Westafrikas. In Yamoussoukro, der formalen politischen Hauptstadt, und in Abidjan, der wirtschaftlichen Hauptstadt, ist der ivorische Traum der 1970er und 1980er Jahre Wirklichkeit geworden. Der Traum von einem Land, das es geschafft hat, in Bezug auf Architektur und Infrastruktur mit den europäischen Hauptstädten mithalten zu können. Mit dem Tod von Houphouët-Boigny ist die Stadt Yamoussoukro die offizielle Hauptstadt geblieben, jedoch befinden sich Präsident, Ministerien, Regierung und Verwaltung in Abidjan. Nach einer Krise, die einem langen Bürgerkrieg folgte, hat die Elfenbeinküste wieder Frieden und Stabilität gefunden und wieder ein erfolgreiches Land.

Ein „Kind“ des wirtschaftlichen Aufschwungs der 1980er Jahre ist die **Basilika Notre Dame de la Paix** (Unsere Liebe Frau des Friedens). Laut dem Guinness-Buch der Rekorde von 1989 beträgt seine Breite 150 m. machte es zum größten christlich-religiösen Gebäude der Welt (der Petersdom in Rom ist „nur“ 115 m breit).

Mit 7.763 Quadratmetern Glasmalerei verfügt es auch über den größten Glasmalereibereich der Welt. Die Architektur wurde vom Petersdom in Rom inspiriert.

Gegenwärtig fahren Yamoussoukro-Autos in weiten Boulevards und versuchen ständig, große Schlaglöcher und frei herumlaufende Hühner zu vermeiden! Während des Besuchs lenken wir unsere Aufmerksamkeit zu den riesigen Regierungsgebäuden, den hohen 14-stöckigen Hotels und dem künstlichen See, der von Kaimanen bewohnt wird. Und doch fällt bei alledem vor allem das Gefühl der Leere auf, das Nichts, das das umgibt, was zu einem vergangenen Traum geworden ist.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Royal oder ähnlichem (alle Zimmer mit Bad und Klimaanlage)

4. Tag, Samstag: Akan-Linie, von Yamoussoukro nach Bouake (260 km – 5 Stunden)

Wir treffen **die Baulé-Leute** aus die Akan-Linie als Anyi. Die Baule sind aus dem Osten in dieses Land gekommen. Die kulturelle Integration hat eine reiche Kultur hervorgebracht, die sich zum Beispiel in der komplexen Handwerkskunst widerspiegelt: feine Statuen, die die Welt der Geister darstellen, Webereien und wunderschöne Masken.

In der Region Daloa besuchen wir Zaouli-Tanzmasken**. Zaouli** ist ein traditioneller Tanz der Guro. Die im Tanz verwendete Zaouli-Maske wurde in den 1950er Jahren kreiert und soll von einem Mädchen namens «Djela Lou Zaouli» inspiriert worden sein. Die Geschichten über die Herkunft der Masken sind jedoch unterschiedlich und jede Maske kann ihre eigene symbolische Geschichte haben.
Zaouli-Maske auf Youtube: https://www.youtube.com/watch?v=dDYN2D4MvOM&list=PL3fWcyxhXJem5SB-CrAPiBevgyzVhSKWV&index=44

Später besuchen wir den Tanz der **Goli-Masken**, der sowohl zur Unterhaltung als auch zur Feier der Beerdigung einer hochrangigen Person aufgeführt werden kann. Der Stamm der Baulé übernahm dieses Ritual von seinen Nachbarn, dem Stamm

der Wan. nach 1900. Während die Teilnehmer Frieden und Freude feiern, werden sie singen, tanzen und Palmenwein trinken.
Goli-Maske auf Youtube:

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Mon Afrik oder ähnlich (Zimmer mit Bad und Klimaanlage; Swimmingpool).

Tag 5, Sonntag; In der Senufo-Savanne von Bouaké nach Korhogo (225 km – 6 Std.)

Morgenfahrt in Richtung Norden ändert sich die Landschaft allmählich vom Buschland zur offenen Savanne mit großen Affenbrotbäumen.

Die Stadt **Korhogo** ist ein Muss für jeden Reisenden, der die nördlichen Regionen der Elfenbeinküste besucht. Seine Geschichte reicht bis ins 13. Jahrhundert zurück und heute ist es die Hauptstadt des **Senufo**, des Stammes, der in fast allen Bereichen einige der größten Kunstwerke Afrikas hervorgebracht hat: Skulptur, Weberei, Malerei und Schmiede. Besuch des interessanten Handwerksmarktes zur Entdeckung von Holzskulpturen und Textilien mit den traditionellen Senufo-Mustern. Es sind diese Muster, die moderne Künstler wie Pablo Picasso inspiriert haben, die auch persönlich nachgereist sind Senufo, um sich mit lokalen Künstlern zu treffen und Erfahrungen auszutauschen.

Die Senufo sind bekannt für ihre komplexen Initiationsriten. Poro, der männliche Initiationsritus, ist ein langer Prozess, dessen Abschluss 21 Jahre dauert. Es ist der Übergang von der Jugend zum Erwachsenenalter und besteht darin, die sozialen und religiösen Geheimnisse zu lernen, die einen Jungen in einen echten Senufo-Mann verwandeln. Ankunft am Abend in unserem komfortablen Hotel in Korhogo, wo wir zwei Nächte verbringen werden.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Olympe oder ähnlich (alle Zimmer mit Bad und Klimaanlage; Swimmingpool)

Tag 6, Montag: Der Panther-Tanz und die Eisenzeit. Korhogo (Transfers und 60 km)

Wir fahren nach Norden in ein abgelegenes Dorf, um die alte Technik deszu erleben, die **Eisenschmelzens** von einem alten Schmied durchgeführt wurde, einem sehr seltenen Beispiel traditioneller Eisenmetallurgie in Afrika. Diese „Stammestechnologie“ bringt uns zurück in die erste **Eisenzeit** in Afrika und bezieht sich auf die Vor- und Vorgeschichte Afro-Eurasiens, als Eisen das dominierende Material für den Werkzeugbau war. Einige Hinweise aus der historischen Linguistik deuten darauf hin, dass die nigerianische Nok-Kultur bereits 1000 v. Chr. Eisenschmelzen praktiziert hat. Die nahe gelegene Djenné-Djenno-Kultur des Niger-Tals in Mali zeigt Hinweise auf die Eisenproduktion aus dem Jahr 250 vor Christus.

Das Eisenerz stammt aus einigen lokalen Minen in Form von tiefen Gruben und wird manuell gemahlen. Der traditionelle „Lehmbalgofen“ wird mit Holzkohle- und Erzschichten beladen, dann wird das Feuer gelegt. Wir jetzt den Ofen, da die Schmelze bis zum nächsten Morgen dauern wird. Eisenschmelztechniken sind geheim und immer mit Tabus und Einweihungen verbunden. Der Schmied ist endogam, was bedeutet, dass nur diejenigen, die in Schmiedefamilien geboren wurden, für die lange Ausbildung zum Handwerker berechtigt sind. Sie werden vom Stamm gefürchtet, da sie obskure magische Kräfte besitzen, mit bösen Geistern in Kontakt stehen und in der Lage sind, Steine □□in Eisen umzuwandeln.

Sie gelten als „Meister des Feuers“ und können mit ihren mächtigen Hämmern die „Geister der Erde“ anrufen. Aufgrund ihrer erschreckenden magischen Kräfte müssen sich Schmiede oft außerhalb der Dörfer niederlassen. Sie sind eine sehr mächtige Besetzung: Die Herstellung von Eisenwerkzeugen und Eisenwaffen

ermöglicht eine umfangreiche Landwirtschaft, eine effiziente Jagd und eine erfolgreiche Kriegsführung.

Zurück nach Korhogo.

Der spektakulärste Senufo-Maskentanz ist der **Boloy**, bekannt als Panther-Tanz, der von Eingeweihten aufgeführt wird.

Panther-Tanz auf YouTube:

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Olympe oder ähnliches (alle Zimmer en-suite und mit Klimaanlage; Swimmingpool).

7. Tag, Dienstag: Der Jungfrauentanz von Korhogo nach Boundiali (150 km – 5 Stunden)

Am Morgen kehren Sie ins Dorf zurück, um das Ergebnis der Schmelze zu sehen. Der versiegelte Boden ist zerbrochen und aus dem Ofen wird Eisenpulver entnommen. Anschließend erhitzt er mit Hilfe eines Balgs das erhaltene Metallpulver, bis es in einem Tiegel schmilzt, und gießt es in eine Form. Das Metall wird später noch einmal erhitzt und auf die Schmiede in die gewünschte Form gehämmert, die schließlich von Unvollkommenheiten und Unebenheiten poliert wird. Wir haben den gesamten Prozess miterlebt, der zur Schaffung eines Objekts geführt hat. Die traditionelle Eisenmetallurgie ist ein seltenes Beispiel für eine alte „Stammestechnologie“. Seit mehr als 80 Jahren glaubte man, dass diese Technik verschwunden war… bis zur Entdeckung dieses Dorfes!

Wir verlassen die Hauptstraße, um das Dorf zu entdecken **Niofoin**mit seinen mit symbolischen Basreliefs verzierten und einem einzigartigen heiligen Haus mit einem hohen konischen Dach. Das Haus hat Dekorationen und mit heiligen Gegenstände bemalt, die zu den animistischen Kulten gehören, die noch immer von Senufo-Leuten praktiziert werden.

Am Nachmittag besuchen wir den Tanz der **jungfräulichen Mädchen**

– genannt **Am Ngoro** der vom **Senufo** und Teil der Poro-Initiation aufgeführt wird. Die jungen Eingeweihten verbringen Monate zusammen in abgelegenen heiligen Wäldern, wo sie die sozialen und religiösen Geheimnisse kennenlernen, die ein Mädchen in einen echten Senoufo verwandeln. Nach sieben Jahren gibt es ein großes Fest für diejenigen, die alle Phasen der Initiation durchlaufen haben, insbesondere wird der Tanz der jungfräulichen Mädchen am Ende der ersten Phase der Initiation aufgeführt.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Le Paysan oder ähnlichem (alle Zimmer mit Bad und Klimaanlage)

8. Tag, Mittwoch: Heilige Krieger von Boundiali bis Odienne (150 km – 5 Stunden)

Wir beginnen unseren Tag mit einem Treffen mit den unverwechselbaren Fulani-Nomaden , ständig auf der Suche nach Weiden für ihre Zebusherden. **Die Fulani** sind leicht an ihren konischen Strohhütten zu erkennen, dem Spazierstock, den sie immer über den Schultern tragen, der Wasserflasche, die um ihren Hals hängt, der Machete in ihren Händen und ihrer stolzen Haltung. Diese Nomaden scheinen aus dem Nichts zu kommen und nirgendwohin zu gehen. Sie sind an ein hartes Leben gewöhnt und sehen mit dem wenigen, das sie tragen, perfekt aus. Sie sind die wahren Herren dieser endlosen Savannen. Besuch eines Dorfes, das hauptsächlich von Frauen und Kindern bewohnt wird. Wir werden in ihre Hütten eingeladen, um alte Familienfotos, Mitgiftgeschenke usw. zu sehen. Frauen tragen wunderschöne farbige Stoffe und um den Hals und im Haar ganz besonderen Stammesschmuck (baltischer Bernstein, böhmische Perlen, alte venezianische „Murrines“). Steine, Knöpfe und andere Plastikgegenstände, die sie mögen).

In der Region Odienne treffen wir **die Malinké**, Nachkommen des alten Mali-Reiches. Die Geschichte dieser ethnischen Gruppe

umfasst **Samory Touré**, einen Anführer und Sklavenjäger, der für seinen Krieg gegen die französische Kolonialarmee berühmt wurde und ihn erst nach vielen Jahren des Kampfes besiegen konnte. Zu seiner Armee gehörten die **Dozo** (initiierte Jäger), die für ihren Mut und ihre mystischen Kräfte bekannt sind. Obwohl es keine Kriege mehr zu kämpfen gibt, erhält diese Linie weiterhin unverminderten Respekt und ihre mystischen Kräfte werden immer noch durch einen langen Initiationsprozess weitergegeben. Heute gelten sie als eine Art örtliche Polizei, Schutzengel, die über Dörfer wachen, Streitvermittler und natürlich große Heiler. Tapfer und mit perfekter Kenntnis des Territoriums werden sie von der Regierung eingesetzt, um die nördlichen Grenzen des Landes zu sichern.

Wir werden dem Dozo begegnen und mit ihnen in der Savanne spazieren gehen – gekleidet in ihre traditionellen Kostüme aus „Bogolan“ -Stoff und mit ihren mit Amuletten bedeckten Schrotflinten. Sie geben uns eine interessante Einführung in traditionelle Kräutermedizin und bringen uns zu einer heiligen Stätte, wo sie im wachsenden Rhythmus der Tam-Tams tanzen und ihre Stärke unter Beweis stellen.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Les Frontières oder ähnlich (alle Zimmer mit Bad und Klimaanlage; Swimmingpool)

9. Tag, Donnerstag: Akrobatische Maskenvon Odienne bis Man (270 km – 5 Std.)

Der Tag ist der Begegnung mit **der Yacuba gewidmet**, die auch als Dan bekannt ist. Wir besuchen Dörfer auf Hügeln, die durch große runde Hütten mit Strohdächern gekennzeichnet sind. Einige der Häuser sind mit Fresken geschmückt, die von Frauen während der Zeremonien angefertigt wurden.

Inmitten duftender Zweige der Kaffeeplantage und im Schatten eines riesigen Iroko-Baumes besuchen wir einen großen Teich, in dem verehrte Wels, Hüter der Vorfahren, leben.

Bald sagen die Echos von Tam-Tams und die Rufe der Eingeweihten den Masken, dass es Zeit ist, den heiligen Wald zu verlassen… also erscheinen sie und bieten uns unvergessliche Emotionen.

Yacuba tanzt auf YouTube:

Wir bewegen uns nach Süden und als der Berg Tonkpi mit seinem „Zahn“ in Sicht kommt, wissen wir, dass wir nahe an unserem Ziel sind: **Man.** Man wurde am Fuße von 18 extrem grünen Bergen gegründet und ist die Hauptstadt der ethnischen Gruppen von **We** und **Guéré**.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Les Cascades oder ähnlich, alle Zimmer en-suite und mit Klimaanlage; Swimmingpool

10. Tag, Freitag: Lianenbrücken von Man nach Danani und zurück (200 km – 5 Std.)

Mit dem Geländewagen Fahrzeuge entdecken wir den **Regenwald** , der sich zwischen der Elfenbeinküste, Liberia und Guinea erstreckt und für seine langen Lianenbrücken bekannt ist. Es ist geheimnisvoll – die Tradition besagt, dass sie von jungen, eingeweihten Männern in nur einer Nacht heimlich gebaut werden! Die Überfahrt ist nicht schwierig, Tabus werden respektiert und keine schwere Last oder Babys werden mitgenommen.

In einem nahe gelegenen winzigen Dorf tauchen **Masken** aus dem Wald auf. In der Kosmogonie des **Dan Guéré-Volkes** gibt es einen Schöpfergott, der nur über seine Vermittler, die Masken, mit dem Menschen kommuniziert: Während des Maskentanzes verschwindet die Distanz zwischen der menschlichen und der geistigen Welt, die kosmische und die soziale Ordnung werden wiederhergestellt. und Dankbarkeit wird den Göttern und den Vorfahren ausgedrückt.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Les Cascades oder ähnlich, alle Zimmer en-suite und mit Klimaanlage; Swimmingpool

Tag 11, Samstag: Rituale im Wald, Man (Transfer und Flug nach Abidjan)

Fahrzeuge 4×4 sind erforderlich Entdecken Sie die abgelegene Waldregion, in der die Ankunft von Ausländern ein seltenes Ereignis ist. Der Weg überquert Holzbrücken, bevor er die abgelegeneren Siedlungen erreicht, in denen die ethnische Gruppe **Guéré** lebt. Die heiligen und spektakulären Masken werden für das Dorf tanzen.

Das Trommeln wird die kündigen die **„Jongleurs“** -Aufführungen an. Jongleure sind eine alte Tradition, die jetzt verschwindet. Eingeweihte Mädchen mit weißem Kaolin-Gesicht führen einen einzigartigen akrobatischen Tanz auf… Am Nachmittag Transfer zum Flughafen und Flug nach Abidjan.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Onomo oder ähnliches (Superior-Zimmer mit Bad und Klimaanlage).

Tag 12, Sonntag: Wolkenkratzer und Lagunen von Abidjan nach Grand Bassam

(Transfer in die Stadt und Fahrt 50 km – 1 Stunde)

Wenn wir über die Lagune hinausblicken, wächst das Plateau (der Stadtbezirk) sehr schnell, nicht horizontal wie in den meisten anderen afrikanische Städte, aber vertikal, mit seinen großen modernen Gebäuden und Wolkenkratzern. Es ist nicht viel Land verfügbar und das wenige Land muss ständig aus den Gewässern der Lagune von Ebrié zurückgewonnen werden. Das **moderne Stadtviertel** wird im Westen vom Hafen und seinen endlosen Warteschlangen definiert, die auf eine Fähre warten, und im Osten von der unglaublichen Silhouette der Kathedrale

der Heiligen Peter und Paul.

Unser Besuch beginnt mit einer Fahrt mit der öffentlichen Fähre, um einen allgemeinen Blick auf das Plateau aus der Perspektive des Wassers zu erhalten.

Vom äußerst lebhaften Markt von Treichville ziehen wir in die friedliche und ruhige Cocody, eine elegante Wohngegend, in der sich das Büro des Premierministers und einige weiße Kolonialgebäude befinden.

Im Youpugon-Viertel treffen wir den Fanico, Wäscher, die im Fluss Wäsche waschen und auf dem umliegenden Grashügel trocknen. Hunderte von bunten Kleidern und Stoffen, die im Gras liegen, bilden ein riesiges Patchwork. Anschließend besuchen wir das **Nationalmuseum** mit seiner Stammeskunstsammlung, in der Masken und Statuen verschiedener ethnischer Gruppen der Elfenbeinküste ausgestellt sind.

Fahrt nach Grand Bassam.

Mahlzeiten F – M – A

Übernachtung Hotel Etoile du Sud oder ähnlich (alle Zimmer mit Bad und Klimaanlage,

Schwimmbad, direkt am Meer

Tag 13, Montag: Grand Bassam, alte koloniale Atmosphäre

von Grand Bassam nach Abidjan, aus (50 km)

Grand Bassam ist eine alte Stadt, die auf einer Sandbank zwischen der Lagune und dem Meer erbaut wurde. Sie war die ehemalige Hauptstadt der französischen Elfenbeinküstenkolonie. Dank ihrer ruhigen Alleen, die von hohen Bäumen, großem Bougainvillea und gut erhaltenem Schatten beschattet werden Grand Bassam hat eine magische Atmosphäre. Das alte Postamt ist ein Juwel der französischen Kolonialarchitektur. Das Kostümmuseum im ehemaligen Gouverneurspalast mit seiner großen

Aussentreppe ist ein wahres architektonisches Juwel und seine einzigartige Sammlung von Stammeskostümen. Masken, Ornamente und ethnografische Fotografien geben einen interessanten Einblick in die Geschichte und Kultur des Landes. Die endet um 18.00 Uhr in Abidjan.

Transfer zum Flughafen für den Abflug.

Mahlzeiten F – M

Tagesgebrauch Zimmer bis 18.00 Uhr

TECHNISCHES BLATT

- **VISA**: Elfenbeinküste – Visum für die einmalige Einreise. Es ist möglich, eine E-Visum-Genehmigung direkt online unter http://snedai.com/e-visa/ zu erhalten. E-Visa sind nur für die Ankunft über den Flughafen Abidjan gültig, nicht über Landgrenzen.
- **IMPFUNGEN:** Gelbfieber – obligatorisch; Malariaprophylaxe – sehr zu empfehlen.
- **UNTERKUNFT** in Standardzimmern gemäß Reiseverlauf.Zimmer mit 2 Betten sind nicht verfügbar
- Mittagessen, Picknick oder in lokalen Restaurants (vorgefertigte Menüs); Abendessen im Hotelrestaurant (vorgewähltes Menü)
- **GEPÄCK:** Aufgrund der Reiseroute geben Sie bitte das Gewicht in 20 kg an. Verwenden Sie vorzugsweise Seesäcke.
- **REISEVERSICHERUNG:** Nicht enthalten. Obligatorisch für medizinische Hilfe, Rückführung, materielle und körperliche Schäden. Wir sind nicht verantwortlich für materielle und physische Schäden während der Tour.
- **TRANSPORT:** Kleinbus und 4×4-Fahrzeuge (Tage 10 und 11), Inlandsflug Man – Abidjan
- Alle unsere Reisen sind flexibel gestaltet, damit wir uns an die Wetterbedingungen anpassen, uns auf die Interessen der Gruppe konzentrieren und die sich daraus

ergebenden Chancen nutzen können.
- In Anbetracht der Besonderheit der Reise können einige Teile aufgrund unvorhersehbarer Faktoren geändert werden und basieren auf unbestreitbaren Entscheidungen des örtlichen Reiseleiters. Kosten, die aus solchen Abweichungen entstehen, tragen die alleinige die Teilnehmer. Natürlich wird der Guide sein Möglichstes tun, um das ursprüngliche Programm einzuhalten.
- Auf die Preise hat der Veranstalter nur beschränkt Einfluss
- Im Falle von Stornierungen, Änderungen oder Verspätungen im Flugplan des Inlandsfluges haften die Organisatoren nicht. Es ist davon auszugehen, dass die Organisatoren ihr Möglichstes tun werden, um Lösungen für alle Probleme zu finden, die mit der Reise verbunden sind.

Inbegriffen:

- Unterstützung am Flughafen bei Ankunft (Tag 1) und Abflug (Tag 13)
- Transfer und Tour in Kleinbussen / Kleinbussen und Allradfahrzeugen (Tage 10 und 11)
- Flug von Man nach Abidjan (Economy Class)
- Englisch sprechender lokaler Reiseführer – auf Anfrage auch in Französisch, Deutsch, Italienisch und Spanisch verfügbar.
- Führungen und Besuche gemäß Programm
- Unterkunft in Standardzimmern gemäß Reiseverlauf
- Alle Mahlzeiten wie beschrieben: F = Frühstück, M = Mittagessen, A = Abendessen
- Eine Flasche Mineralwasser im Bus / Auto pro Tag während der Besuche
- Eintrittsgelder für Parks , Konzessionen, Schutzgebiete und kulturelle Stätten
- Erste-Hilfe-Kasten
- Alle Servicegebühren und Steuern

Nicht inbegriffen:

- Internationale Flüge
- Früher (vor Tag 1) und / oder später (nach Tag 13) Transfer vom und zum Flughafen
- Visagebühren und eventuelle Abflugsteuern am Flughafen
- Alle Mahlzeiten oder andere Besichtigungstouren als die angegebenen
- Mineralwasser und Getränke zu den Mahlzeiten
- Gepäckgebühren
- für persönliche Fotos und Videos
- Persönliche Versicherung und Urlaubsversicherung (obligatorisch)
- Tipps für Fahrer, Reiseleiter und Hotelpersonal
- Kosten für verspätetes oder verlorenes Gepäck
- Alle persönlichen Gegenstände wie Telefon Anrufe, Wäsche usw.
- Was auch immer nicht als enthalten erwähnt wird